

Interrogation Nr. 1983.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

Vernehmung des Willy G A N S E R
am 30.9.1947 von 9.30 bis 11.30 Uhr
durch Mr. Herbert H. MEYER
auf Veranlassung von Mr. E.H. SCHWINE, SS-Section.
Stenographin: Betti Goets.

1. Fr. Nehmen Sie Platz. - Geben Sie Ihren Namen bitte an.

A. Willy GANSEK.

2. Fr. Ich muss Sie zuerst einschwoeren. Stehen Sie bitte auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie mir nach: Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe.

A. Ich schwore bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sage, nichts verschweige und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe.

3. Fr. Ich gehe zuerst Ihren Lebenslauf durch. Sie wurden geboren am 8. April 1908 in Dueseldorf-Beurath, besuchten 3 Jahre die Volksschule, 8 Jahre Gymnasium. Von 1925 bis 1932 waren Sie als Lehrling und Praktikant bei zwei Apotheken in Koenig. Dann waren Sie Reisevertreter von August 1932 bis November 1933 fuer eine chemisch-pharmazeutische Fabrik. Von November 1933 bis Dezember 1938 waren Sie selbstaendiger Handelsvertreter in der chemisch-pharmazeutischen Branche. Von Januar 1939 bis April 1940 arbeiteten Sie als Aerzte-Propagandist bei den Lingner-Werken in Dresden. Von April 1940 bis August 1940 waren Sie bei der Waffen-SS. Von August 1940 bis Mai 1941 waren Sie wieder bei den Lingner-Werken angestellt. - Nun koennen wir schreiben: Von Mai 1941 bis Kriegsende war ich Angehoeriger der Waffen-SS und wie folgt eingesetzt: Von Mai 1941 bis August 1941 Schreiber beim Nachschubkomman-

da der SS, von August 1941 bis Februar 1942 in verschiedenen Lazaretten wegen Magenkrankheit, von Februar 1942 bis Juni 1942 Schreiber in der Kraftfahrersetzabteilung der SS, von Anfang Juli 1942 bis April 1945 war ich im Stabshauptamt des Reichskommissars tätig. Im April 1945 kam ich zum Einsatz und wurde am 2. Mai 1945 gefangengenommen.

2.) Ich wurde Mitglied der Partei am 1. März 1932, Mitgliedsnummer 948 928, Mitglied der SA vom 1. März 1932 bis 30. April 1936, höchster Dienstgrad Scharführer. Mitglied der Waffen-SS vom 18. April 1940 bis 15. August 1940 und 26./27. Mai 1941 bis Kriegsende. Regelmäßiger Rang war Unterscharführer, zeitweise eingesetzt als Fachführer (Untersturmführer). Mitglied der NSDAP vom 1. Januar 1939 an. Auszeichnungen: Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

3.) Während meiner Tätigkeit beim Stabshauptamt des Reichskommissars von Anfang Juli 1942 bis April 1945 war ich immer im Amt V (Finanzen) eingesetzt, und zwar wie folgt:

- a) im Juli bis August 1942 bearbeitete ich Reisekosten, Umzugsangelegenheiten und Tage- und Kommandogelder.
- b) Von September 1942 bis März 1944 führte ich dieselbe Tätigkeit wie unter a) beschrieben selbstständig durch. Zusätzlich erarbeitete ich zeitweise in der Rechnungsabgrenzung und Quartiereinweisung.
- c) März 1944 bis Anfang April 1945 war ich in der Lohnbuchhaltung mit der Errechnung der Gehälter und Krankenkassen, Zusatzversicherung, Angestelltenversicherung tätig.

Während meiner Dienstreise beim Stabshauptamt, wie oben beschrieben, war mein Vorgesetzter immer SS-Oberführer Otto SCHWARZBERGER, der Leiter des Amtes V (Finanzen). Durch meine langjährige Tätigkeit beim Stabshauptamt, wie in Paragraphen 3 in Einzelheiten beschrieben, bin ich in der Lage, nachfolgende Erklärungen abzugeben:

4.) Das Amt V des Stabshauptamtes war wie folgt untergeteilt:

- Referat 1, Reichshaushalt, Regierungsrat HUESER,
- Referat 2, Kassenaufsicht und Pruefungssachen, Amtsrat FIKSBERG,
- Referat 3, Antskasse, FAESELER und spaeter LERT,
- Referat 4, Besoldung, BERTHOOLD,
- Referat 5, Gebuehrnistelle, GANSSER, spaeter HENKESCHT,
- Referat 6, Beschaffung, ARSTER und SCHULE,
- Referat 7, Kraftfahrwesen, STRAUSS und MITZELFELD,
- Referat 8, Suedtiroler Gepaeck, WAELENER,
- Referat 9, Kasino, KAUFMANN,
- Referat 10, Landabgabe, BERGER, von BAUFER.

8.) Referat 1 (Reichshaushalt) umfasste die Beschaffung und Verteilung von Geldern, die im Rahmen des Reichskommissars benoetigt wurden. Ungefuehr bis zum Jahre 1942 war der Reichshaushalt des Stabshauptamtes ein Teil des Reichshaushaltes des Innenministeriums. Vom Jahre 1942 oder 1943 an stellte das Stabshauptamt einen selbstaendigen Haushalt auf und erhielt direkte Geldanweisungen vom Reichsfinanzminister. Durch den Reichshaushalt des Stabshauptamtes, Referat 1, wurden die Gelder meines Wissens wie folgt verteilt:

- a) Stabshauptamt,
- b) Stabshauptamt, Aussenstelle Bozen/Italien,
- c) Beauftragte, Aussenstellen in den deutschen und besetzten Gebieten,
- d) Vemi,
- e) RUF,
- f) Reichsaerztekammer, Auslandsabteilung, Dienststelle Professor HANBOLD,
- g) Lebensborn, ein Heim im Osten,
- h) Kasse- und Biedlungshauptamt, Aussenstellen in den deutschen und besetzten Gebieten.
- i) Einwandererzentrale Litkmanstadt.

Meines Wissens hatte das Stabshauptamt, Amt V, Kassenaufsicht ueber alle oben angefuhrten Organisationen. Ich weisse bestimmt, dass folgende Organisationen

00003

regelmässig sehr genau ueberprueft wurden:

- a) Saechtliche Beauftragten (Aussetellen des deutschen und besetzten Gebietes).
- b) Vomi,
- c) Reichsgerichtskammer,
- d) Besse- und Siedlungshauptamt (Aussetellen in den deutschen und besetzten Geb.)
- e) Einwanderersentrale,
- f) Stabshauptamt, sowie dessen Aussetestelle Bosen/Italien.

Der SCHWARZENBERGER, Leiter des Amtes V (Finanzen) des Stabshauptamtes war gleichzeitig Verwaltungsfuehrer der Vomi. Sein Stellvertreter im Stabshauptamt war Oberstabsbaufuehrer Kurt SCHNEE, sein Stellvertreter fuer die Vomi Stabsbaufuehrer HAGEN. Fuer die Geschaeftsabwicklung von Stabshauptamts-Angelegenheiten hatte SCHWARZENBERGER Briefpapier mit folgendem Briefkopf:

Reichskommissar, Stabshauptamt, fuer die Vomi; Reichskommissare, Volkdeutsche Mittelstelle.

6.) Das Referat 10 (Landabgabe) war arbeitsmassig dem Referat 3 (Antikassa) unterstellt. Dieses Referat gehoerte meines Wissens erst seit dem Jahre 1942/1943 zum Amt V und war urspruenglich ein Teil des Zentralbodenamtes. Die Aufgaben dieses Referates waren meines Wissens wie folgt: Dar in den besetzten Gebieten durch das Stabshauptamt beschlagnehmete Grund und Boden wurde durch dieses (Zentralbodenamt) an deutsche Umsiedler uebergeben. Das Zentralbodenamt meldete dann dem Referat 10 (Landabgabe) des Amtes V die Namen der deutschen Umsiedler, welche diesen urspruenglich beschlagnehten Grund und Boden erhielten. Es war dann die Aufgabe des Referats 10 (Landabgabe) fuer die Rinzziehung der Forderungen, welche das Stabshauptamt an diese deutschen Umsiedler hatte, zu sorgen.

7.) Das S₄abs Hauptamt hatte fuer die Versorgung der Umsiedler zu sorgen. Im Rahmen dieser Versorgung wurden von GRELWEL alle beschlagnehten Gegenstaende verwendet.

8.) Durch meine Taetigkeit in der Reisekosten-Abteilung bin ich in der Lage, nachfolgende Aussagen zu machen, ueber die Reisen folgender leitender Leute im Stabshauptamt:

a) SCHWARZENBERGER unternahm folgende Inspektionsreisen, in den meisten Fällen zusammen mit einem Referenten:

Kattowitz, Krakau, Posen, Danzig, Koenigsberg, Kovno, Metz, Magdeburg u.a.

b) GRIFFLT:

Bonn, Posen, Metz, Krakau, im Reichsfuehrer-Hauptquartier, Prag, Wien, von Schweiklberg nach Berlin.

Er besuchte meistens die verschiedenen Beauftragten des Reichskommissars, die Gauleiter und Hoeheren SS- und Polizeifuehrer.

c) ~~SEITZ~~ CREUTE: reiste sehr wenig.

Wien, Posen, Kattowitz.

d) MEYER-REILING: reiste haeufig meistens in die Ostgebiete, hauptsaechlich nach Posen.

.....

Institut für Zeitgeschichte - ARCHIV

Interrogation Nr. 1983 A

Vernachung des Willy G A N S E R
am 30.9.1947 von 13.00 bis 15.00 Uhr
durch Mr. Herbert H. SCHERER
auf Veranlassung von Mr. E. H. SCHWENK, SS-Section.
Stenographin: Zetti Goetz.

1. Fr. Geben Sie Ihren Namen nochmals an.

A. Willy GANSEK.

2. Fr. Sie sind sich bewusst, dass Sie unter Eid stehen?

A. Ja.

3. Fr. Hier ist die Erklärung. Lesen Sie dieselbe bitte durch und sagen Sie mir Bescheid, wenn etwas nicht stimmt.

A. Hier auf Seite 1: Statt Liegnar-Werken, "Lingnar-Werken". - Ich wurde Mitglied der DAF. "im" Januar 1939, anstatt "am".

4. Fr. Ich muss Sie nochmals auf Ihre Unterschrift einschweoren. Stehen Sie bitte auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie mir nach: Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass die von mir heute unterschriebene Eidesstattliche Erklärung die volle Wahrheit ist, dass ich nichts hinzugefügt und nichts ausgelassen habe.

A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass die von mir heute unterschriebene Eidesstattliche Erklärung die volle Wahrheit ist, dass ich nichts hinzugefügt und nichts ausgelassen habe.

5. Fr. Das waere alles.

1111 Carl v. 30.9.47

23-10-1947

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

Ich, Willy GÄHNEL schreibe, sage aus und erkläre:

1. Ich wurde geboren am 5. April 1908 in Busselsdorf-Soroth. Ich habe folgende
Schulbildung: 3 Jahre Volksschule, 8 Jahre Gymnasium. Von 1925 bis 1932 war
ich Lehrling und Praktikant bei zwei Apotheken in Kocla. Von August 1932 bis
November 1933 war ich Reisevertreter einer chemisch-pharmazeutischen Fabrik.
Von November 1933 bis Dezember 1936 war ich selbstständiger Handelsvertreter
in der gleichen Branche. Von Januar 1939 bis April 1940 war ich als Werbe-
propagandist bei den Lingner-Werken in Dresden. Von April 1940 bis August 1940
war ich bei der Waffen-SS. Von August 1940 bis Mai 1941 war ich wieder bei den
Lingner-Werken tätig. Von Mai 1941 bis Kriegsende war ich Angehöriger der
Waffen-SS und wie folgt eingesetzt:

- a) Von Mai 1941 bis August 1941 Schreiber beim Nachrichtenkommando der SS.
- b) Von August 1941 bis Februar 1942 in verschiedenen Lazaretten, wegen Magen-
Krankheit.
- c) Von Februar 1942 bis Juni 1942 Schreiber in der Spätküchensabteilung
der SS.
- d) Von Anfang Juli 1942 bis April 1943 im Stabshauptamt des Reichsbannerführers
für die Festigung Deutschen Volkstums.
- e) Von April 1943 bis zu meiner Gefangennahme am 2. Mai 1945 im Einsatz beim
Heer.

2. Ich wurde Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP)
am 1. März 1932 und erhielt die Mitgliedsnummer 948 922.

Ich wurde Mitglied der SA. von 1. März 1932 bis 30. April 1936. Mein höchster
Dienstgrad in der SA. war Scharführer.

Ich wurde Mitglied der Waffen-SS am 18. April 1940 bis 15. August 1940 und von
26./27. Mai 1941 bis Kriegsende. Mein letzter höchster regulärer Dienstgrad
war SS-Stubarecherführer. Zeitweise war ich eingesetzt als Fachführer (SS-
Untersturmführer - 2).

Ich wurde Mitglied der Deutschen Arbeitsfront (DAF.) am 1. Januar 1939.

Ich besitze das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse.

Ria

- 3. Während seiner Tätigkeit beim Stabshauptamt des Reichskommissars fuer die Festigung Deutschen Volkstums von Anfang Juli 1942 bis April 1945 war ich immer in Amt V (Finanzen) eingesetzt, und zwar wie folgt:
 - a) Von Juli bis August 1942 bearbeitete ich Reiskontingents Gelegenheiten, Tages- und Monatsgehälter.
 - b) Von September 1942 bis März 1944 führte ich die selbe Tätigkeit, wie unter a), beschrieben, selbstständig durch. Zusätzlich arbeitete ich zeitweise in der Rechnungsabgrenzung und Quartiersanweisung.
 - c) Von März 1944 bis Anfang April 1945 war ich in der Lohnbuch-Abteilung mit der Errechnung der Gehälter, Krankenkassenversicherung, Rentenversicherung und Angestelltenversicherung beschäftigt.
- Während meiner Dienstreise beim Stabshauptamt, wie oben beschrieben, war mein Vorgesetzter immer St-Überführer (Hr. SCHWARZMEISER, der Leiter des Amtes V (Finanzen).

4. Durch meine langjährige Tätigkeit beim Stabshauptamt, Amt V, wie im Paragraphen 3 in Einzelheiten beschrieben, bin ich in der Lage, nachfolgende Erklärung abzugeben:

Das Amt V des Stabshauptamtes war wie folgt unterteilt:

- Referat 1, Amtschef SCHWARZMEISER
- Referat 2, stellvertretender Amtschef GROSS
- Referat 1, Reichshaushalt, Regierungsrat HUBER
- Referat 2, Kassenaufsicht, Prüfung und Prüfungsstelle, Referat FINEBERG
- Referat 3, Anleihe, RAUHE, später LAMM
- Referat 4, Besoldung, MEINER
- Referat 5, Gehaltsstellen, GROSS, später KUNZE
- Referat 6, Beschaffung, MEINER, später SCHULZ
- Referat 7, Kraftfahrwesen, STRASS, später Frau MEINER
- Referat 8, unedirigter Besatz, RAUHE
- Referat 9, Kasino, MEINER
- Referat 10, Landabgabe, MEINER, später von RAUHE.

5. Referat 1 (Reichshaushalt) umfasste die Beschaffung und Verteilung von Geldern, die im Rahmen des Reichskommissars benötigt wurden. Bis zum Jahre 1942 war der Reichshaushalt des Stabshauptamtes ein Teil des Reichshaushalts des Innenministeriums. Von Jahre 1942 oder 1943 an stellte das Stabshauptamt einen selbstständigen Haushalt auf und erhielt direkte Geldbewilligungen vom Reichsfinanzministerium. Durch den Reichshaushalt des Stabshauptamtes, Referat 1, wurden die

Gelder meines Wissens wie folgt verteilt:

- a) Stabschefamt, Eigenverbrauch.
- b) Stabschefamt, ausserhalb Polen/Italien.
- c) Die Dienststellen wesentliche Beauftragten (Geldleiter, Kasse, usw.) in Deutschland und den besetzten Gebieten.
- d) Volkdeutsche Mittelstelle (Voml).
- e) Deutsche Umsiedlungs- und Siedlungsgesellschaft G.m.b.H. (D.U.S.), und ihr angeschlossene Gesellschaften.
- f) Reichsersteherer, Kassenabteilung, Professor Dr. HUBOLD.
- g) Lebensborn o.V.
- h) Kasse- und Siedlungshauptamt-aussenstellen in Deutschland und in den besetzten Gebieten, einschliesslich Bezahlung von Kassengehilfen.
- i) Einwandererzentrale (E.Z.) Litauenstadt/Polen.

Meines Wissens hatte das Stabschefamt gleichzeitig Aufsicht ueber alle oben angefuhrten Organisationen, welche durchgefuehrt wurde durch SCHWARZMEYER und seine Beauftragten SS-Fuehrer und Zivilangestellten.

Von folgenden Organisationen weisse ich bestimmt, dass dieselben regelmassig und sehr genau von SCHWARZMEYER oder seinen Vertretern ueberprueft wurden:

- a) Kassenfuhrung wesentlicher Beauftragten des Reichskommissars.
- b) Volkdeutsche Mittelstelle (Voml).
- c) Reichsersteherer.
- d) Kasse- und Siedlungshauptamt-aussenstellen.
- e) Einwandererzentrale (E.Z.).
- f) Stabschefamt, Eigenbetrieb und ausserhalb Polen/Italien.

6. SCHWARZMEYER war gleichzeitig Leiter des Amtes V (Finanzen) des Stabschefamtes und Verwaltungsfuehrer der Voml. Sein Stellvertreter im Stabschefamt war Obersturmbannfuhrer Kurt GRUBER, sein Stellvertreter fuer die Voml war Sturmbannfuhrer HAGEN. Die Dienstverordnungen des Amtes V (Finanzen) des Stabschefamtes, wie Festsetzung von Tagegeldern, Monatsgehaltern usw. waren gleichzeitig bindend fuer die Voml. Fuer die Geschaeftsabwicklung von Stabschefamts-aussagenheiten hatte SCHWARZMEYER Briefpapier mit folgendem Briefkopf:
 Reichskommissar fuer die Festigung Deutscher Volkstum, Stabschefamt,
 fuer die Voml: Reichskommissar fuer die Festigung Deutscher Volkstum,
 Volkdeutsche Mittelstelle.

Ra

7. Das Referat 10 (Landabgabe) war arbeitsmässig dem Referat 3 (Kassensekretariat) unterstellt. Dieses Referat gehörte meines Wissens erst seit dem Jahre 1942/1943 zum Amt V und war ursprünglich ein Teil des Zentralbodenamtes. Die Aufgaben dieses Referats waren meines Wissens wie folgt:

Der in den besetzten Gebieten durch das Stabshauptamt beschlagnahmte Grund und Boden wurde dann durch das Zentralbodenamt ausgewertet und an deutsche Umsiedler übergeben. Die jeweilige Durchführung der Beschlagnahme durch das Zentralbodenamt des Stabshauptamtes wurde jeweils am schwarzen Brett, welches im Stabshauptamt aushing, öffentlich bekannt gegeben. Ich selbst habe diesen Aushang regelmässig gesehen, nachdem die Dienststelle des Stabshauptamtes nach Schmalkloberg verlegt worden war, Ende 1943 und das Zentralbodenamt, welches den oben erwähnten Aushang jeweils bekannt gab, in die selben Räumlichkeiten wie das Amt V des Stabshauptamtes kam. Die Beschlagnahme-Verordnungen, die ich selbst gesehen habe, waren jeweils von KCH, dem Leiter des Zentralbodenamtes oder seinem Sachbearbeiter, Sturmscharführer MEYER, unterschrieben. Das Zentralbodenamt meldete jeweils dem Referat 10 (Landabgabe) des Amtes V (Finanzen) die Namen der deutschen Umsiedler, welche diesen ursprünglich beschlagnahmten Grund und Boden erhalten hätten. Es war dann die Aufgabe des Referats 10 (Landabgabe), fuer die Einziehung der Forderungen, welche das Stabshauptamt an diese deutschen Umsiedler hatte, zu sorgen.

8. Im Rahmen der Abgabe von beschlagnahmten Grund und Boden durch das Stabshauptamt ist mir noch folgendes ersinnlich:

HITLER pflegte höheren SS-, Wehrmacht- und Parteiführern Grund und Boden in den besetzten Ostgebieten als Retention zu übergeben. Er gab dann jeweils einen Befehl ueber den Reichsfuehrer SS HIMMLER an das Stabshauptamt, bezueglich der Freigabe des betreffenden von ihm beschlagnahmten Objektes fuer die Verwendung als Geschenk wie oben angegeben. Ich erinnere mich in dieser Hinsicht besonders zweier Faellen. Es handelt sich bei diesen Faellen um Besitztümer im Ostgebiet (Polen). In einem Falle wurde dieser Besitztümer durch das Stabshauptamt (Amt IV, Landwirtschaft) an SS-Obersturmfuehrer Kurt BRUNNE abgegeben. Bei dem anderen Falle handelte es sich um einen General der Wehrmacht, dessen Name mir entfallen ist. Mir sind diese Angelegenheiten der Geschenke des Fuehrers dadurch bekannt, dass mir die Akten bezueglich dieser Retentionen jeweils von SCHMALKLOBERGER zur rechnerischen Ueberpruefung gegeben worden waren.

9. Eine der Hauptaufgaben des Stabshauptamtes war die Versorgung der deutschen Umsiedler. Im Rahmen dieser Versorgung wurden vom Stabshauptamt, GRIFELT, alle beschlagnahmten Gegenstände in den Ostgebieten, welche als Siedlungsgebiete angesehen wurden

la

den, verwendet. Eine Besetzung in irgendwelcher Form an die durch das Stabshaupt-
amt delegierten Polen, Jugoslawen usw. hat meines Wissens niemals stattgefunden,
und es wurde niemals davon gesprochen, dass diesbezüglich nach dem Kriege geplant wäre.
10. Durch meine Tätigkeit in der Reisekosten-Abteilung bin ich in der Lage, nach-
folgende Aussagen zu machen über die Reisen folgender leitender Leute im Stabs-
hauptamt:

- a) SCHWARZKOPF unternahm folgende Inspektionsreisen, in den meisten Fällen
zusammen mit einem Referenten:
Kattowitz/Polen, Krakau/Polen, Posen/Polen, Danzig, Königsberg, Kovno/Litauen,
Metz/Lothringen, Klagenfurt/Österreich, Harburg/Jugoslawien, u.a.
Der Zweck dieser Inspektionsreisen war die Überprüfung der Finanzen der Be-
auftragten des Reichskommissars. In Krakau/Polen überwachte die Inspektion der
dortigen Abteilung "jüdisches Vermögen", welche ein Teil der Leitstelle
Krakau des Beauftragten des Reichskommissars war. Der Leiter dieser Abteilung
"jüdisches Vermögen" war SS-Sturmbannführer REIER.
- b) GREIFELT unternahm folgende Reisen:
Rom/Italien, Bozen/Italien, Metz/Lothringen, Krakau/Polen, Prag/Tschechoslowakei,
Wien/Österreich, Reichsführer SS - Feldkommunikationsstelle, u.a.
Bei seinen Reisen besuchte er meistens die Beauftragten des Reichskommissars,
die Quasileiter und Reichs-SS- und Polizeiführer.
- c) CASUTE unternahm folgende Reisen:
Wien/Österreich, Posen/Polen, Kattowitz/Polen.
- d) REYER-BEHLING reiste häufig, meistens in die Ostgebiete, in den meisten Fällen
nach Posen/Polen.

Ich habe obige Erklärung, bestehend aus fünf Seiten, in deutscher Sprache gelesen und
erkläre, dass es nach meinem besten Wissen und Glauben die volle Wahrheit ist. Ich
habe Gelegenheit, Änderungen und Berichtigungen in obiger Erklärung vorzunehmen.
Diese Erklärung habe ich freiwillig gemacht, ohne jedes Versprechen auf Belohnung
und ich war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt.

Murnberg, den 30. September 1947

Willy Casan
.....

Before me, Herbert H. MEYER, U.S. Civilian, identification number 440 A 443 674, Inter-
rogator, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for our Crimes, appeared
WILLY CASAN to me known, who in my presence signed the foregoing Affidavit
Erklärung (affidavit) consisting of five pages in the German language and swore that
the same was true on the 30th of September 1947 in Germany.

Herbert H. Meyer
.....